

### BIBB-Datenreport zur beruflichen Bildung 2025

Köln, 7. November 2025

Der Datenreport des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) beleuchtet die aktuelle Situation der beruflichen Bildung in Deutschland und zeigt: Der Ausbildungsmarkt steht weiter unter Druck. Obwohl die Nachfrage nach einer dualen Ausbildung 2024 leicht gestiegen ist, bleibt der Gesamttrend angespannt – besonders mit Blick auf Fachkräftebedarf und die Stabilität des dualen Systems, das für das Handwerk zentral ist.

#### Stagnation bei neuen Ausbildungsverträgen

2024 wurden bundesweit 486.700 neue Ausbildungsverträge geschlossen – ein minimales Minus von 0,5 %. Im Vergleich zu 2019 liegt das Niveau weiterhin deutlich zurück. Für Handwerksbetriebe bestätigt sich damit das Problem: Es kommen nicht genug junge Menschen in die Ausbildung nach.

#### Angebot sinkt, Nachfrage leicht gestiegen

Während die Nachfrage um 0,8 % stieg, sank das Ausbildungsangebot um 1 %. Viele Betriebe melden weiterhin Schwierigkeiten, Ausbildungsplätze zu besetzen. Für das Handwerk ist das besonders relevant, da kleine Betriebe überproportional betroffen sind. Der Anteil unbesetzter Ausbildungsplätze ging 2024 leicht zurück (12,8 %), gleichzeitig stieg der Anteil unversorgter Jugendlicher auf 12,6 % – ein Rekordwert seit 2009. Das zeigt anhaltende Passungsprobleme zwischen Angebot und Nachfrage.

#### Weiterhin sehr hohe Vertragslösungsquote

Die Vertragslösungsquote blieb 2023 mit rund 30 % weiter sehr hoch. Es gelingt also oft nicht, junge Menschen dauerhaft in einer Ausbildung zu halten. Für Handwerksbetriebe bedeutet das verlorene Zeit, Kosten und Unsicherheit – aber auch die Chance, Wechselnde als neue Fachkräfte zu gewinnen.

#### Große Zahl junger Menschen ohne Abschluss

Knapp drei Millionen junger Erwachsener im Alter von 20–34 Jahren verfügen über keinen

beruflichen Abschluss. Gerade für das Handwerk bietet diese Gruppe ein enormes, bislang ungenutztes Potenzial. Gleichzeitig zeigt die Zahl, wie groß der Handlungsdruck bleibt, junge Menschen frühzeitig zu stabilen Ausbildungserfolgen zu führen.

#### Einwanderungsgesellschaft als Schwerpunkt

Der Datenreport stellt die betriebliche Integration von Geflüchteten in den Mittelpunkt: **Handwerksbetriebe, kleine Betriebe und die Bauwirtschaft** verzeichnen überdurchschnittliche Erfolge bei der Integration Geflüchteter in Ausbildung und Beschäftigung. Gleichzeitig bleiben Herausforderungen bestehen, etwa in Branchen außerhalb des Handwerks oder bei Betrieben, die wenig Erfahrung mit Zuwanderern haben. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) erleichtert seit 2020 den Zugang zum Arbeitsmarkt auch für beruflich Qualifizierte. Anerkennungsverfahren wurden beschleunigt, und Zuwandernde können teils bereits während der Anerkennung arbeiten. Für das Handwerk eröffnet dies neue Möglichkeiten, aber die Wirksamkeit hängt stark von Faktoren wie Wohnraum, Sprachkursangebot und schnelleren Verwaltungsverfahren ab.

#### Fazit für das Handwerk

Die Zahlen bestätigen: Die duale Ausbildung bleibt unter Druck – sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die Passungsprobleme nehmen zu, obwohl gleichzeitig viele Stellen unbesetzt bleiben. Der Rückhalt für das duale System muss gestärkt werden, um den Fachkräftebedarf im Handwerk zu sichern und Zuwanderung spielt eine zunehmend wichtige Rolle; sie wird für viele Gewerke zu einem entscheidenden Baustein. Die Ergebnisse zeigen auch, dass ein deutliches politisches und gesellschaftliches Signal zur Stärkung der beruflichen Bildung notwendig ist.

#### Der Report ist hier abrufbar:

<https://bit.ly/BiBB-Datenreport-2025>